Offizielle Mitteilungen = Communications officielles

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **53 (1945)**

Heft 49

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Offizielle Mitteilungen
Communications officielles

Schweiz. Samariterbund - Alliance des Samaritains

Letzte Präsidenten-Konferenz:

Sonntag, 9. Dezember, 14.30 Uhr, im Restaurant «Heuwaage» in Basel.

Eine Bitte!

Mit Rücksicht auf die kommenden Festtage über Weihnachten und Neujahr bitten wir die Korrespondenten, Anzeigen und Berichte schon bis *Samstag, 22. Dezember,* resp. *29. Dezember* einzusenden. Die Anzeigen sollten spätestens 9.00 in Olten eintreffen, um noch in der Nummer der folgenden Woche berücksichtigt werden zu können. Wir bitten unsere Samariterfreunde, von dieser Aenderung gebührend Kenntnis zu nehmen.

Nous prions

les correspondants de nos sections de bien vouloir nous envoyer les avis et rapports cette fois plus tôt, à cause des fêtes de Noël et de Nouvel-An. Tous les avis doivent nous parvenir déjà pour le *samedi 22 décembre,* resp. *29 décembre* à 9 h. 00, afin de pouvoir les publier dans le numéro de la semaine suivante. Nos amis samaritains voudront bien prendre bonne note de ce changement.

Nun ist er erschienen,

der überall sehr beliebte Taschenkalender des Schweiz. Samariterbundes. Die Ausgabe 1946 ist besonders reichhaltig ausgestattet. Viel Neues und Schönes zeigt und sagt uns das handliche Büchlein. Es will und soll noch mehr als bis jetzt unser ständiger Begleiter sein. Darum: kein Samariter ohne den Samariter-Taschenkalender.

Trotz den Mehrkosten, die uns durch die Ausgestaltung des Kalenders erwachsen sind, beträgt der Preis auch heute *nur* Fr. 1.70 (Warenumsatzsteuer inbegriffen). Lieferungen von zehn Exemplaren an portofrei. Bestellungen haben ausschliesslich an das Verbandssekretariat in Olten zu erfolgen.

Ces jours prochains

il paraîtra. Oui, mais qui? Eh bien, l'Agenda suisse du samaritain, tant attendu par beaucoup de membres. L'édition 1946 a été particulièrement soignée. Nos amis samaritains trouveront de nombreuses choses intéressantes et nouvelles. Malgré les frais supplémentaires qui nous ont été causés par l'illustration et l'arrangement nous maintenons le prix modeste de 1 fr. 70 (impôt sur le chiffre d'affaires compris). Les livraisons à partir de dix exemplaires se font franc de port. Les commandes sont à adresser au Secrétariat général à Olten.

Für unsere Hilfslehrer.

Wettübungen.

Hören wir recht? Wettübungen für Samariter? Rekordwut und Temposchinderei auf dem Gebiet der ersten Hilfeleistung, der geruhsamen Sphäre der Nächstenliebe? Das kann doch nicht sein. Und doch, mein lieber Freund, das kann sogar sehr gut sein. Die Auswüchse aber, die bei andern Konkurrenzen zutage treten mögen, haben bei uns keine Chance. Doch nehmen wir es der Reihe nach.

Warum Wettübungen? Der unselige Krieg, der alles unter seine Fuchtel zwang und Handeln und Denken der Menschen bestimmte, ist endlich vorbei. Die militärisch bedingten Aufgaben des Samariterwesens, die ganze Jahresprogramme zu füllen vermochten, fallen weg. Was tun nun die vielen Hunderte von Auch-Samaritern, die in den letzten Jahren in hellen Scharen zu uns gestossen sind? Sie bleiben den Uebungen vorerst mit halbbatzigen Entschuldigungen fern und bröckeln dann ganz ab. Wollen und können wir diese Entwicklung aufhalten? Jawohl! Raffen wir uns auf und setzen den Leuten ein interessantes Uebungsprogramm vor, das zudem etwas Neues bietet. Die Wettübungen, die sich dem Planspiel und den Patrouillenübungen würdig zur Seite stellen, möchten hiezu beitragen. Der Verfasser hatte Gelegenheit, der Wettübung eines Talschaftsverbandes beizuwohnen, und die Begeisterung, die er dort vorfand, hat ihn veranlasst, etwas darüber zu berichten, damit auch andere Verbände und Vereine davon profitieren können.

Was bezweckt die Wettübung? Das grosse Gebiet der ersten Hilfeleistung kann einzeln oder gesamthaft Gegenstand der Wettübung sein. Während an den Monatsübungen und Repetitionskursen aber die gestellten Aufgaben in der Gruppe nur von einem Samariter ausgeführt werden und die andern höchstens assistieren, zwingt die Wettübung jeden einzelnen Samariter, sich die Materie anzueignen. Und was der Eifer nicht alles vollbringt! Glauben Sie, es würde an der Uebung ohne Murren hingenommen, wenn der Hilfslehrer denselben Verband zwei- oder dreimal befehlen würde? Bei der Vorbereitung auf die Wettübung werden aber dieselben Verbände und Knoten zehnmal repetiert, um recht ehrenvoll bestehen zu können. Was wir in Kursen nie erreichen können, das gelingt uns mit der Wettübung: Das völlige Vertrautsein mit allen Arbeiten.

Wie eine Wettübung organisieren? Um es gleich vorwegzunehmen: Die Organisation stellt hohe Anforderungen an die Hilfslehrer und eine misslungene Wettübung kann grossen Schaden stiften. Bei der Vorbereitung sollte wenn irgend möglich ein auswärtiger Hilfslehrer beigezogen werden, der schon etwelche Erfahrung darin besitzt. Die Wettübungen eignen sich vor allem für einzelne Talschaftsverbände oder grössere Vereine unter Mitwirkung des entsprechenden Hilfslehrerverbandes. Schon etliche Wochen vor der angesetzten Uebung bilden sich in den einzelnen Vereinen die Gruppen, die zu konkurrieren gedenken. Die Gruppenbildung sollte freiwillig geschehen, indem sich vier bis sechs befreundete Samariter zusammentun. Ein Gruppenchef wird bestimmt und ein Decknamе gewählt, der nur den einzelnen Gruppenleuten bekannt sein darf. Damit berühren wir schon einen wesentlichen Punkt der Uebungsanlage: Die Gruppen dürfen nur mit dem Pseudonym genannt werden. Die genaue Herkunft weiss nur der Uebungsleiter, der aber seinerseits die Teilnehmerliste sofort nach der Uebung vernichtet.

Als Uebungsort eignet sich ein Schulhaus mit etlichen Zimmern am besten. Zur festgesetzten Zeit meldet sich der Gruppenchef beim Uebungsleiter, nennt Namen und Decknamen und erhält ein Notenblatt ausgehändigt, das lediglich mit einer Nummer versehen ist. Im Schulzimmer werden die Gruppen vom Zimmerchef empfangen und kurz instruiert. Auf dem Tisch liegen — nach unten selbstverständlich — die Aufgabenkarten. Jeder Teilnehmer zieht eine solche und macht sich an die Arbeit. Als Simulanten dienen ältere Schulkinder. Zwei Experten taxieren gemeinsam die Arbeiten und tragen die Noten ein. Der Zimmerchef wirkt zugleich als Chefexperte und wacht darüber, dass die Notengebung wirklich gerecht und unparteiisch geschieht. Die Taxierung stellt an den Hilfslehrer gewisse Anforderungen, deshalb wird das ganze Gebiet der Wettübung im Schosse des Hilfslehrerverbandes vorher praktisch geübt. Der Gruppe wird eine Arbeitszeit eingeräumt, die nicht überschritten werden darf, aber auch anderseits so bemessen sein muss, dass die gestellten Aufgaben ohne Hast gelöst werden können. Der Zimmerchef trennt den ausgefüllten Abschnitt des Notenblattes ab und ein Laufbursche trägt ihn sofort ins Rechnungsbureau. Die Gruppe selber geht nach einem genauen Stundenplan in ein anderes Zimmer, um weitere Aufgaben zu lösen. Dadurch, dass im einzelnen Zimmer immer dieselben Arbeiten wiederholt werden, erreichen wir ein Höchstmass in der Zuverlässigkeit der Noten. Wenn z. B. vier Zimmer zur Verfügung stehen, stellen wir vier Aufgabenreihen zusammen: Tücherverbände, Bindenverbände, Knoten und künstliche Atmung. Die Samaritertätigkeit ist ja so weitverzweigt, dass es nicht schwer halten dürfte, etwas Interessantes auszuwählen.

Im Rechnungsbureau werden die eintreffenden Notenblätter verarbeitet, genau nachkontrolliert und der Durchschnitt der Gruppe errechnet. Damit ein einziger Versager eine Gruppe nicht allzusehr ins Hintertreffen bringt, kann nach vorheriger Vereinbarung jeweilen das schwächste Resultat gestrichen werden.

In einem Saal findet sich dann die ganze Samaritergemeinde zusammen und gespannt harrt man der Rangverkündung. Endlich erscheint der Uebungsleiter mit dem ominösen Blättchen in der Hand:

1. Rang: Gruppe «Alpenrösli» mit x Punkten
2. Rang: Gruppe «Ueberständer» mit y Punkten

Wer es wohl sein mag? Vergebens schaut man sich um. Im allgemeinen Applaus ist alles untergegangen. So gut haben sich die Leute beherrscht. Nicht einmal in den Vereinen weiss man, wie die eigenen Gruppen stehen, denn das Geheimnis des Pseudonyms ist gut gewahrt worden.

Und nun, wollt ihr es nicht einmal probieren? Wir wünschen gutes Gelingen. *Mars.*

Gerne gebe ich unseren Hilfslehrern von der obigen Anregung Kenntnis mit der Bitte, sich dazu zu äussern. Das Thema ist geeignet, eine lebhafte Diskussion in unserer «Hilfslehrerecke» auszulösen. Es wird interessant sein, gelegentlich zu vernehmen, was für Erfahrungen mit solchen Uebungen auch an andern Orten gemacht werden.

Verbandssekretär.